



Pilzführung der Superlative

am 14.9.03 im Sauhag bei Wolfschlügen auf den Fildern unter der Leitung von Johann Wolfgang von Goethe und dem Verein der Pilzfreunde Stuttgart mit Frau und Herrn Ditttrich

Jawohl, Sie haben richtig gelesen: Eine Pilzführung der Superlative. Wäre ich nicht selbst dabei gewesen, würde ich diesem Artikel, der im Oktober und nicht im April geschrieben wurde, sehr argwöhnisch gegenüberstehen, aber so? Doch lesen Sie selbst, was für eine beeindruckende Pilzführung dies war:

Goethe sagt: „Die Welt ist so leer, wenn man nur Berge, Städte und Wälder darin sieht! Aber hie und da einen Menschen zu wissen, mit dem wir übereinstimmen, das macht uns dieses Erdenleben zu einem bewohnten Garten.“

Der Garten war an diesem Nachmittag bewohnt, das konnten etwa 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigen, darunter natürlich auch „die Käpsele“ des Pilzvereines. Trotz der trockenen Witterung sahen wir viele Pilze und es gab keinen, den unsere „Käpsele“ nicht kannten, der eine den, der andere jenen und der dritte den anderen Pilz.

Gemäß dem Motto von Goethe „Willst du dich am Ganzen erquicken, so mußt du das Ganze im Kleinsten erblicken“, war einer der führenden „Pilzköpfe“ ständig am Boden zu sehen und erfasste jedes Pilzle mit seinen Augen und der Kamera.

Nein, nicht das Pilzessen, sondern die Gemeinschaft und Interessen, die Schönheit der Pilze waren an dieser Führung ausschlaggebend, aber auch der wichtige und eindringliche Hinweis von Herrn Dittrich, die Genießbarkeit eines Pilzes bei Unwissenheit niemals von einem Pilzbuch, und sei es noch so gut, festzustellen, sondern die Pilze bei den Führungen mit dem Pilzverein kennen zu lernen.

Ach, da fällt mir noch etwas ein: Stolz bin ich auf meine 35 Pilzbücher, die ich besitze. Auf die Frage an Herrn Reil, wie viele Bücher er besitzt, kam für mich die niederschmetternde Antwort: „Etwa 1000.“ Und was sagt Goethe dazu? „Da steh ich nun, ich armer Tor.“

Die Führung war eine Führung für Leib und Seele. Ein herzliches Dankeschön Frau und Herrn Dittrich und der gesamten Leitung des Pilzvereins.

Im nächsten Jahr geht Schiller bei der Pilzführung mit, der sagt: „Durch diese hohle Gasse muss er kommen.“ Wer? Natürlich der Pilzverein mit seiner ausgezeichneten Führung, und die sehen überall einen Pilz, im Wald, an den Wurzeln, auf den Steinen und natürlich auch in der hohlen Gasse, davon bin ich inzwischen überzeugt.

Bärbel Stowasser

Pilzler des Jahres 2004 – Wulf Zitzmann

Auf Vorschlag von Achim Bollmann, dem Preisträger des Vorjahres, wurde in der Jahreshauptversammlung Wulf Zitzmann zum Pilzler des Jahres 2004 gekürt.

Mit ihm zeichnet der Verein einen Pilzfreund aus, der ohne viel Aufhebens dort mit anpackt, wo Hilfe vonnöten ist. Mit der Spürnase für Besonderheiten trägt er mit seinen Funden wesentlich zur Bereicherung der Frischpilzbesprechungen bei. Eine Selbstverständlichkeit ist es für ihn, bei Pilzausstellungen zur Verfügung zu stehen, beim Auf- und Abbau mitzuhelfen und schönste Exemplare für die Ausstellung herbeizuschaffen.

Dabei ist es ihm ein Gräuel im Vordergrund zu stehen. Wichtigtuerei liegt ihm fern. Sein Motto ist es, Hilfe anzubieten, damit alles gelingt. Man muss ihn nur fragen, dann gibt er auch sein erstaunliches Pilzwissen preis. Das aber hat er sich in zahlreichen Führungen und Tagungen angeeignet. Dennoch bleibt er bescheiden und tritt eher in den Hintergrund.

Der Verein der Pilzfreunde gratuliert Herrn Wulf Zitzmann zu dieser Auszeichnung und wünscht ihm für die Zukunft Glück und Gesundheit.

Ernst Dittrich



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [40 2 2004](#)

Autor(en)/Author(s): Stowasser Bärbel

Artikel/Article: [Pilzführung der Superlative 60-61](#)